

Geschäftsbericht Südzucker AG 2002/03

Kurzfassung



Südzucker-Zahlenübersicht

		IAS 2002/03	IAS 2001/02	IAS 2000/01
Konzern				
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		14.855	23.638	28.415
Bilanzsumme	Mio. €	5.826	5.843	4.947
Anlagevermögen	Mio. €	3.237	3.303	2.387
Eigenkapital	Mio. €	2.221	2.010	1.703
in Prozent der Bilanzsumme	%	38,1	34,4	34,4
Fremdkapital mittel- und langfristig	Mio. €	1.813	1.928	1.598
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. €	4.034	3.938	3.301
in Prozent des Anlagevermögens	%	124,6	119,2	138,3
Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	Mio. €	797	635	914
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	Mio. €	207	219	215
Investitionen in Finanzanlagen ²⁾	Mio. €	46	1.671	37
Investitionen insgesamt	Mio. €	253	1.890	252
Cashflow	Mio. €	580	551	498
in Prozent des Umsatzes	%	13,2	11,5	10,7
Umsatz	Mio. €	4.384	4.776	4.664
davon Ausland	Mio. €	3.024	2.672	2.404
Personalaufwand	Mio. €	526	684	728
Operatives Ergebnis	Mio. €	520	465	392
in Prozent des Umsatzes	%	11,9	9,7	8,4
Jahresüberschuss	Mio. €	315	281	209
in Prozent des Umsatzes	%	7,2	5,9	4,5
Ergebnis je Aktie	€	1,52	1,45	1,30
Rübenverarbeitung	1.000 t	29.744	25.030	22.251
Rübenverarbeitungskapazität	1.000 t/Tag	336	342	290
Zuckererzeugung	1.000 t	4.707	4.010	3.491
Zuckerabsatz	1.000 t	4.514	4.694	3.617
Dividende je 1-Euro-Stammaktie	€	0,50³⁾	0,47	1,34
Dividendensumme	Mio. €	87	82	193

¹⁾ Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände.

²⁾ Einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen, ohne anteilige Jahresüberschüsse aus Equity-Konsolidierung.

³⁾ Vorschlag.

Südzucker-Zahlenübersicht (Umschlag)	
Segmente der Südzucker-Gruppe	2

Lagebericht

Vorwort des Vorstands	4
Highlights Konzernabschluss	8
Südzucker-Aktie	12
Segment Zucker	16
Segment Spezialitäten	17


Jahresabschluss Südzucker-Konzern

Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Eigenkapitals	21
Segmentberichterstattung	21
Wesentliche Beteiligungen	23
Corporate Governance Kodex	24
Vorschlag für die Gewinnverwendung	25

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand	28
---------------------------	----

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

<h2>Segmente der Südzucker-Gruppe</h2>		 <p>SÜDZUCKER</p> <p>Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim</p>							
<h3>Segment Zucker</h3> <table> <tr> <td>Umsatz</td> <td>3.359 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Operatives Ergebnis</td> <td>397 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Investitionen</td> <td>135 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiter</td> <td>11.543</td> </tr> </table>	Umsatz	3.359 Mio. €	Operatives Ergebnis	397 Mio. €	Investitionen	135 Mio. €	Mitarbeiter	11.543	Westeuropa <ul style="list-style-type: none"> ■ 12 Zuckerfabriken in Deutschland ■ Zuckererzeugung: 1.756.000 t
	Umsatz	3.359 Mio. €							
Operatives Ergebnis	397 Mio. €								
Investitionen	135 Mio. €								
Mitarbeiter	11.543								
	Osteuropa <ul style="list-style-type: none"> ■ 6 Zuckerfabriken in Polen ■ 3 Zuckerfabriken in Moldawien ■ Zuckererzeugung: 215.000 t 								
<h3>Segment Spezialitäten</h3> <table> <tr> <td>Umsatz</td> <td>1.025 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Operatives Ergebnis</td> <td>123 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Investitionen</td> <td>72 Mio. €</td> </tr> <tr> <td>Mitarbeiter</td> <td>3.312</td> </tr> </table>	Umsatz	1.025 Mio. €	Operatives Ergebnis	123 Mio. €	Investitionen	72 Mio. €	Mitarbeiter	3.312	<p>Palatinit</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzeugung und weltweiter Vertrieb des Zuckeraustauschstoffes Isomalt <p>Freiberger</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzeugung und europaweiter Vertrieb tiefgekühlter Pizza, Pasta und Baguettes
Umsatz	1.025 Mio. €								
Operatives Ergebnis	123 Mio. €								
Investitionen	72 Mio. €								
Mitarbeiter	3.312								

Die Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2002/03.



**Raffinerie Tirlemontoise S. A.,
Brüssel (85,41 %)**

SAINT LOUIS SUCRE

**Saint Louis Sucre S. A. (SLS),
Paris (85,19 %)**



**AGRANA Beteiligungs-
Aktiengesellschaft, Wien
(44,87 %)**

- 4 Zuckerfabriken in Belgien
- Zuckererzeugung: 681.000 t

- 5 Zuckerfabriken und
1 Raffinerie in Frankreich
- Zuckererzeugung: 1.147.000 t
- Bio-Ethanol

- 3 Zuckerfabriken in Österreich
- Zuckererzeugung: 456.000 t

- Je 2 Zuckerfabriken in Ungarn,
Tschechien, der Slowakei und
Rumänien (davon 1 Raffinerie)
- Zuckererzeugung: 453.000 t
(einschl. 144.000 t Rohzucker-
raffination)

Orafti

- Entwicklung, Erzeugung und weltweiter Vertrieb von Food Ingredients wie z. B. Inulin, Oligofructose, Fructosesirupen und Reisstärkeprodukten

Surafti

- Herstellung und Vertrieb von Food Ingredients auf Zuckerbasis

Portion Pack Europe

- Produktion und Vertrieb von Portionsartikeln

Stärke

- 3 Produktionsstandorte in Österreich
- Verarbeitung von jährlich 267.000 t Mais und 200.000 t Kartoffeln zur Verwendung im Food- und Nonfood-Bereich
- 1 Produktionsstandort in Ungarn
- 1 Produktionsstandort in Rumänien

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

Südzucker ist heute das mit Abstand größte europäische Zuckerunternehmen und in der Europäischen Union wie auch in den MOEL Marktführer. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft Zucker und das dynamische Wachstum des Spezialitätenbereichs geben dem Unternehmen die Kraft, auch unter erschwerten Rahmenbedingungen erfolgreich zu arbeiten. Die konsequente und zügige Umsetzung der Unternehmensstrategie zeigte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002/03 erfreuliche Ergebnisse.

Am deutlichsten wird dies im Anstieg des operativen Ergebnisses um 11,9 % auf 520 (465) Mio. € und des Jahresüberschusses um 12,2 % auf 315 (281) Mio. €. Damit ist es Südzucker gelungen, die operative Marge auf 11,9 (9,7) % anzuheben. Die Selbstfinanzierungskraft wird in dem auf 580 (551) Mio. € gestiegenen Cashflow deutlich. Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,52 (1,45) € unterstreicht ebenfalls den Erfolg der Neustrukturierung des Konzerns.

Nachdem im Geschäftsjahr 2001/02 der strategische Schwerpunkt auf der Neufokussierung lag, standen im Berichtsjahr Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung und Verbesserung der Profitabilität des Zucker- und Spezialitätengeschäfts im Vordergrund. Eine wichtige Veränderung war die umfassende Neuorganisation unserer Unternehmensgruppe, begleitet von einer breit angelegten kritischen Analyse der Arbeits- und Produktionsprozesse. Die gewonnenen Ergebnisse haben insgesamt zu einer weiteren Vernetzung unseres Geschäfts geführt, die Effizienz gesteigert und uns am Markt noch besser positioniert.

So haben wir im Vertrieb eine schlagkräftige Organisation geschaffen, die es erlaubt, konzernweit unsere Kunden noch individueller zu betreuen. Eine große Herausforderung lag in der Kompensation der negativen Auswirkungen des Weltmarkts für Zucker auf unser Exportgeschäft. Auch hier wird die erweiterte und verbesserte Zusammenarbeit im Rahmen des bereits bestehenden Südzucker Export Centre unsere Position am Markt stärken. Die klare Konzernstruktur erleichtert die rasche Einbeziehung neuer Geschäfte und stellt ein Höchstmaß an operativer Flexibilität sicher, nämlich überall dort zu sein, wo auch unsere Kunden sind.

Neben dem Vertrieb haben wir konzernweit auch weitere Schlüsselprozesse, z. B. Forschung und Entwicklung sowie die Produktion, genau analysiert, die Möglichkeiten zur Optimierung identifiziert und die notwendigen Veränderungen zur Steigerung von Effizienz und Rentabilität eingeleitet.

Unsere Forschung und Entwicklung ist heute EU-weit vernetzt, mit enger Abstimmung und Kooperation zwischen den Hauptstandorten. Es ist der Ehrgeiz der Forscher und der langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie, dass Südzucker über eine hohe Innovationsrate verfügt, die auch weiterhin dazu beitragen wird, unsere Marktanteile auszubauen und das Ergebnis nachhaltig zu stützen. Wir streben für die Segmente Zucker und Spezialitäten ein Produktportfolio an, das sowohl funktionale Einzelkomponenten als auch integrierte Systemlösungen für unsere Kunden beinhaltet. Mit einer größeren Palette an maßgeschneiderten Produkten, die wir teilweise in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln, erschließen wir weitere Marktnischen.

Das Programm zur Restrukturierung der Produktionsstandorte im Zuckersegment wurde in Deutschland mit der Schließung des Werkes Löbau nach der Kampagne 2002 abgeschlossen und war mit Investitionen zur Kapazitätssicherung an anderen Standorten verbunden. Ob durch weitere Einschränkungen der Exportmöglichkeiten oder andere Verschlechterungen der Rahmenbedingungen erneut Restrukturierungszwänge entstehen, ist zurzeit nicht absehbar.

Nach mehrjähriger Verzögerung hat das polnische Staatsschatzministerium am 26. März 2003 den Verkauf der schlesischen Zuckergruppe Slaska Spolka Cukrowa (SSC) an die zum Südzucker-Konzern gehörende französische Saint Louis Sucre-Gruppe freigegeben. Damit hat Südzucker die bereits vorhandene Position in Polen wie geplant verstärkt und mit einem Marktanteil von 25 % die selbst gesetzten Ziele erfüllt. Polen ist nach Frankreich und Deutschland der drittgrößte europäische Zuckerproduzent und mit rd. 40 Mio. Einwohnern der bedeutendste Markt in den MOEL. Südzucker ist es damit – noch vor dem Eintritt Polens in die EU im Jahre 2004 – gelungen, den bisher aus 6 ostpolnischen Fabriken bestehenden Südzucker-Verbund um 14 schlesische Zuckerfabriken zu ergänzen. Insgesamt wird unsere dort neu entstehende Gruppe zukünftig mit einer EU-Quote von 422.000 t Zucker und einem Umsatz von rd. 300 Mio. € die zweitgrößte polnische Zuckergesellschaft bilden. Der so entstandene Verbund erleichtert die unter EU-Bedingungen notwendige Restrukturierung der nahe beieinander gelegenen schlesischen und ostpolnischen Zuckerfabriken und eröffnet Synergien in den Bereichen Einkauf, Produktion, Verwaltung und Verkauf.

Im Rahmen der Konzentration auf die Kernaktivitäten hat Südzucker sämtliche über die AIH Agrar-Industrie-Holding gehaltenen Aktien der VK Mühlen AG, Hamburg, an die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, eine Tochter der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, veräußert. VK Mühlen AG verfügt damit über einen weiteren starken Partner im europäischen Mehlmarkt. Für Südzucker besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Ausübung eines Vorkaufsrechts von Bayer CropScience 15 % KWS-Aktien zu erwerben. Da zurzeit kartellrechtlich eine Aufstockung der

Südzucker-Beteiligung auf über 25 % nicht möglich ist, hat Südzucker im Vorhinein in gleicher Größenordnung KWS-Aktien aus ihrem Altbestand verkauft.

Gut vorangekommen sind wir ebenfalls im Segment Spezialitäten, auf das bereits nahezu ein Viertel des Konzernumsatzes entfällt. Der Erfolg dieses Unternehmensbereichs gründet auf starker Kundenorientierung, globaler Präsenz mit einem entsprechenden Vertriebsnetz sowie einer hoch qualifizierten anwendungstechnischen Beratung. Die Produkte dieses Segments begegnen uns in vielen Lebensbereichen, in den meisten Fällen als Zutat in qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Aber sie sind ebenfalls als Tiefkühlgericht wie Pizza, als Portionsartikel in der Gastronomie oder, wie bei Stärke, auch in Nonfood-Produkten zu finden. Aufgrund unserer hohen Innovationsrate in diesem Bereich erwarten wir auch mittelfristig ein zweistelliges Wachstum. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unter anderem Palatinit und ORAFIT zu einem Geschäftsbereich Functional Food-Produkte organisatorisch zusammengefasst. So können die Synergiepotenziale, die sich aus der Überschneidung der Kundenkreise, aber auch in der Forschung ergeben, besser erschlossen werden. Functional Food-Produkte erfüllen neben der Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit eine zusätzliche gesundheitsfördernde Rolle und werden verstärkt als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität empfunden. Um diesen Trend erfolgreich nutzen zu können, hat Südzucker eine hohe Kompetenz bei der Beurteilung ernährungsphysiologischer Notwendigkeiten, insbesondere auch bezüglich der emotionalen Einschätzung von Lebensmitteln, erarbeitet. Die Schlüsselprodukte für den Ausbau einer marktführenden Stellung in diesem Segment sind der aus Zuckerrüben gewonnene Zuckeraustauschstoff Isomalt und die aus Zichorienwurzeln gewonnenen Produkte RAFTILINE® und RAFTILOSE®.

Auch im Stärkebereich ist der Erfolg ständigen Innovationen zu danken, mit denen wir neue, interessante Marktnischen erschließen.

Diese Aussage gilt z. B. auch für unsere Aktivitäten im Rahmen der auf Portionsartikel für Gastronomie und Großverbraucher ausgerichteten Portion Pack Europe (PPE). Durch den Kauf des belgischen Unternehmens Cocachoc werden Synergien freigesetzt, PPE wurde Marktführer im Bereich Schokoladen- und Biskuit-Portionspackungen.

Betrachtet man diesen breit angelegten Ansatz des Südzucker-Konzerns, so wird deutlich, dass die Fokussierung auf die Kernkompetenzen ein Schritt nach vorn war, die im Unternehmen liegenden Ressourcen offen legte und voll nutzbar machte.

Ein Bereich, den wir intensiv prüfen und der sich zu einem neuen Geschäftsfeld entwickeln könnte, ist die Herstellung von Bio-Ethanol als Treibstoff. Ausgangsstoffe wären die Zuckerrübe und Getreide,

aus denen im Annexbetrieb mit einer Zuckerfabrik energiesparend Bio-Ethanol hergestellt werden kann. Die Technologie hierzu beherrschen wir, sie wird bereits bei unserer französischen Gesellschaft Saint Louis Sucre erfolgreich praktiziert. Das Projekt ist von der Produktionsseite her für uns überschaubar, Risiken ergeben sich hingegen bei den Vermarktungsmöglichkeiten aufgrund der bislang nur bis 2008 begrenzten Steuerbefreiung für Bio-Ethanol, der Konkurrenz durch Drittlandimporte sowie der Nachfrageentwicklung.

Wesentlichen Raum unserer Überlegungen nehmen die Interessen unserer Aktionäre ein. Als grundlegende Bausteine für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Steigerung des Unternehmenswertes des Lebensmittelkonzerns Südzucker sehen wir die Faktoren Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. In unserem umfassenden Engagement für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung haben wir daher konzernweit ein System geschaffen, das uns von der landwirtschaftlichen Produktion bis hin zum Endprodukt eine integrierte Betrachtung ermöglicht. Neben einer nachhaltigen Unternehmensstrategie sind gute Corporate Governance-Standards eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen unserer Aktionäre. Südzucker hat daher im Januar 2003 die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand angepasst und entspricht somit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Im Dezember 2002 hat die Deutsche Bank 6,1 % ihrer Südzucker-Aktien im bisherigen Aktionärskreis platziert. Die österreichischen Anteilseigner erwarben über die ZSG NL (Netherlands) B. V. 4,5 % und halten damit 10 % an Südzucker, die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) erhöhte ihren Anteil um 1,6 % auf 56 %.

Wir haben in Schlüsselmärkten und wichtigen neuen Produktfeldern hervorragende Positionen erreicht und sehen gerade in diesen für die Zucker- und Ernährungsindustrie turbulenten Zeiten mit Selbstvertrauen und Zuversicht in die Zukunft. Auf die Diskussion um die zukünftige Gestaltung der bis Mitte 2006 verlängerten Zuckermarktordnung gehen wir in unserem ausführlichen Geschäftsbericht ein. Wir nehmen die Herausforderungen an, führen notwendige Veränderungen durch und nutzen sich bietende Chancen. Dabei bauen wir auf unsere talentierten und unternehmerisch denkenden und handelnden Mitarbeiter sowie das Vertrauen unserer Aktionäre.

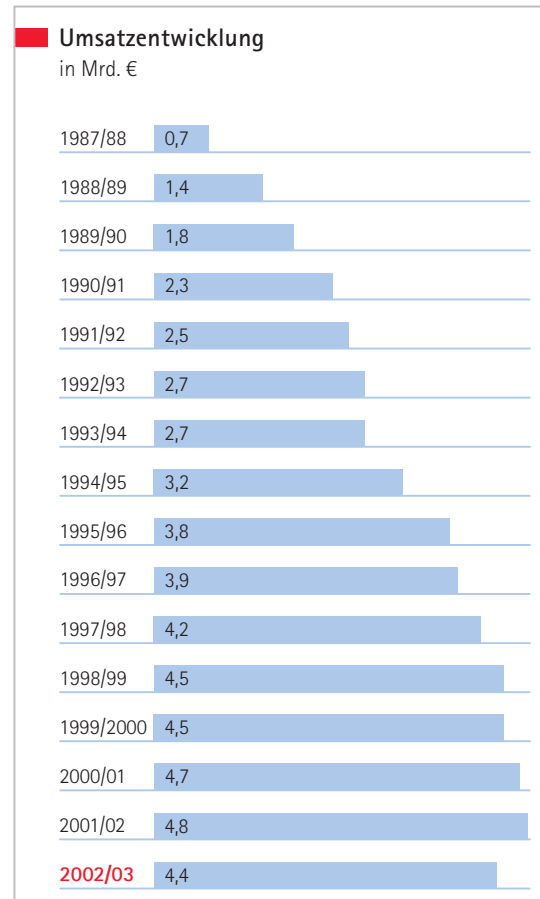
Mit freundlichen Grüßen
SÜDZUCKER AG Mannheim/Ochsenfurt
Vorstand

Konzernumsatz und Ergebnis

Die Umsatzentwicklung der Südzucker-Gruppe ist vom Verkauf der Schöller-Gruppe sowie dem Erwerb von Saint Louis Sucre (SLS) geprägt. Der Konzernumsatz ging durch den Verkauf von Schöller um 1.096 Mio. € (9 Monate 2001/02) zurück. Die erstmals voll einbezogene Saint Louis Sucre trug 903 Mio. € (im Vorjahr 2 Monate: 129 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Der Rückgang des Konzernumsatzes um 392 Mio. € auf 4.384 (4.776) Mio. € resultierte deshalb hauptsächlich aus diesen Veränderungen des Konsolidierungskreises. Bereinigt um den Erwerb von Saint Louis Sucre ist im Segment Zucker ein Umsatzrückgang zu verzeichnen, der hauptsächlich auf geringere C-Zuckerumsatzerlöse zurückzuführen war. Für den Weltmarktexport standen aufgrund der kurzen Kampagne 2001 geringere Mengen zur Verfügung, die bei rückläufigen Weltmarktpreisen vermarktet werden mussten. Beim Quotenzucker ergaben sich geringere Umsatzerlöse infolge der von der EU beschlossenen Deklassierung der Quotenzuckermengen. Weiterhin erfreulich verlief die Entwicklung im Segment Spezialitäten, wo eine Umsatzsteigerung um 11,2 % auf 1.025 (922) Mio. € erreicht werden konnte, die überwiegend auf internes Wachstum zurückzuführen war.

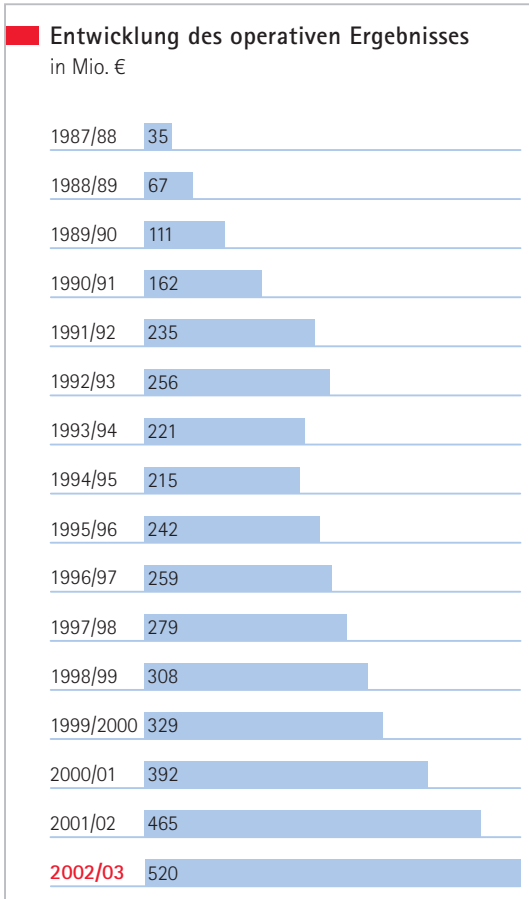
Das operative Ergebnis im Konzern wurde um 11,9 % auf 520 (465) Mio. € gesteigert. Damit hat die Südzucker-Gruppe sich in einem schwierigen Umfeld nicht nur gut behauptet, sondern die Ergebnisqualität nachhaltig verbessert. Die operative Marge konnte von 9,7 % auf 11,9 % gesteigert werden.

Die Segmentberichterstattung wurde ab 1. März 2002 angepasst. Das Segment Zucker enthält das Zuckerkerngeschäft in West- und Osteuropa. Im Segment Spezialitäten sind die Bereiche Palatinit, ORAFIT, Stärke sowie die Aktivitäten der Portion Pack-, Surafiti- und Freiburger-Gruppe zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden den neuen Segmenten zugeordnet



und zur besseren Vergleichbarkeit um das im Vorjahr noch einbezogene Schöller-Geschäft bereinigt.

Das operative Ergebnis im **Segment Zucker** stieg um 21 % auf 397 (328) Mio. € an. Entscheidend für diesen Zuwachs war die erstmalige volle Konsolidierung von SLS, die ihre Ertragskraft – wie erwartet – unter Beweis stellte. Die Entwicklung in den übrigen Ländern der EU (ohne SLS) war vom schlechteren Zuckerexportgeschäft gekennzeichnet. Im osteuropäischen Zuckergeschäft verlief die Entwicklung in den verschiedenen Ländern uneinheitlich. Während in einigen Ländern bereits operative Margen auf EU-Niveau erreicht wurden, belastete insbesondere die Situation des polnischen Inlandszuckermarktes vor dem EU-Beitritt zum 1. Mai 2004 das Ergebnis. Das operative



Ergebnis der AGRANA-Tochtergesellschaften in Osteuropa war durch die Vereinheitlichung des Geschäftsjahres auf den 28. Februar begünstigt.

Im Segment **Spezialitäten** wurde ein Wachstum des operativen Ergebnisses um 33,4 % auf 123 (im Vorjahr ohne Schöllern: 93) Mio. € erreicht. Dieses Segment trägt damit mittlerweile nahezu ein Viertel zum Konzernumsatz und -ergebnis bei. Der Ergebnisanstieg wurde sowohl durch gezielte Akquisitionen – insbesondere mit dem Erwerb von Remy Industries im Bereich ORAFTI –, aber auch durch das fortgesetzte interne Wachstum in allen Teilbereichen des Spezialitätensegments erzielt. Die operative Marge hat mit 12,0 % die des Zuckersegments (11,8 %) erstmals übertroffen. Die Kapitalrendite ROCE (Return On

Capital Employed) des Segments Spezialitäten von 16,0 % konnte die des Segments Zucker von 10,9 % deutlich übertreffen.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen mit –33 (–3) Mio. € betrifft hauptsächlich die Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem letztjährigen Verkauf der AW-Fresenius-Anteile, die aufgrund des Kursrückgangs der Aktien der Fresenius AG erforderlich wurde. Entlastend wirkte die Reduzierung des KWS-Engagements von bisher knapp 25 % auf knapp 10 %. Die planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts-/Firmenwerte erhöhten sich aufgrund der erstmaligen vollen Einbeziehung der SLS um 43 Mio. € auf 73 (30) Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3 Mio. € auf –41 (–44) Mio. €. Dabei wurde das um 9 Mio. € auf –70 (–61) Mio. € verschlechterte Zinsergebnis durch eine deutliche Steigerung des Beteiligungsergebnisses um 12 Mio. € auf 29 (17) Mio. €, die überwiegend aus den SLS-Beteiligungen resultierte, mehr als ausgeglichen. Die Ertragsteuerquote konnte auf 15,6 (27,6) % reduziert werden, wobei für die Verminderung des Steueraufwands um 49 Mio. € auf –58 (–107) Mio. € die Senkung des belgischen Steuersatzes von 40,2 % auf 34,0 % sowie steuerfreie Buchgewinne als einmalige Effekte verantwortlich sind.

Der Konzernjahresüberschuss, der um 12,2 % oder 34 Mio. € von 281 Mio. € auf 315 Mio. € stieg, ist Ausdruck der nun im Geschäftsjahr 2002/03 abgeschlossenen vollständigen Integration der SLS-Gruppe.

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,52 (1,45) €/Aktie; auch hier zeigt sich, dass trotz der infolge der Kapitalerhöhung verbreiterten Aktienbasis keine Verwässerung eintrat, sondern eine Steigerung der Ertragskraft der Südzucker-Gruppe erreicht wurde.

Bilanz

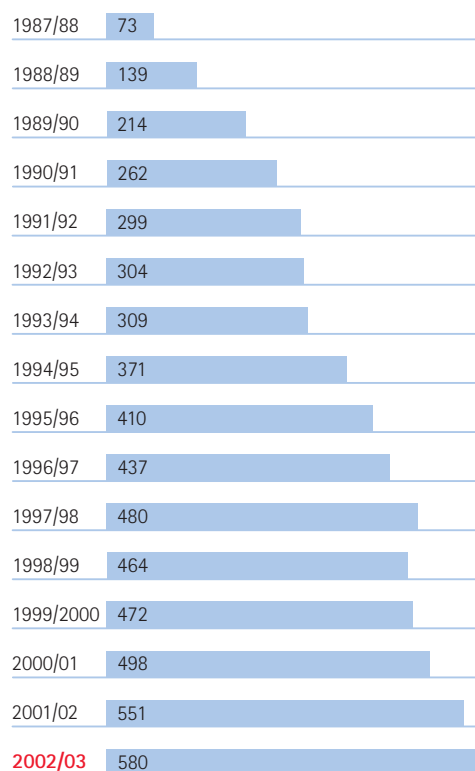
Die Bilanzsumme der Südzucker-Gruppe zum 28. Februar 2003 lag mit 5.826 Mio. € leicht unter dem Vorjahr mit 5.843 Mio. €. Das Anlagevermögen verminderte sich um 66 Mio. € auf 3.237 (3.303) Mio. €, was auf Anlagenabgänge, u. a. den Verkauf von 15 % der KWS-Anteile, zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen ist um 49 Mio. € auf 2.589 (2.540) Mio. € gestiegen, bedingt durch die höheren Zuckervorräte am 28. Februar 2003 nach der hohen Zuckererzeugung in der Kampagne 2002. Das Konzern-Eigenkapital ist um 211 Mio. € auf 2.221 (2.010) Mio. € gestiegen, was zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 38,1 (34,4) % führte. Die Nettofinanzschulden verminderten sich um 134 Mio. € auf 1.008 (1.142) Mio. €, das entspricht dem 1,7fachen Cashflow von 580 Mio. €. Mit einem operativen Ergebnis, das das Zinsergebnis um das 7,4fache übersteigt, und einem Deckungsgrad des Anlagevermögens von 124,6 (119,2) % durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital zeigen sich die verbesserten soliden Finanz- und Bilanzverhältnisse der Südzucker-Gruppe auch nach der vollen Integration der SLS.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow verbesserte sich im Geschäftsjahr 2002/03 um 29 Mio. € auf 580 (551) Mio. €, was einer Cashflow-Umsatzmarge von 13,2 (11,5) % entspricht. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 207 (219) Mio. € leicht unter dem Vorjahr. Im Segment Zucker führte die vollständige Einbeziehung der SLS-Gruppe (im Vorjahr 2 Monate) zu einem Anstieg der Investitionen auf 135 (102) Mio. €. Im Segment Spezialitäten lagen die Investitionen mit 72 Mio. € um 4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 76 Mio. € (ohne Schöller). Sie betrafen hauptsächlich Kapazitätserweiterungen, unter anderem der Isomalt-Produktion am Standort Offstein und der ORAFI-Produktion am Standort Oreye. Die Investitionen in Finanzanlagen, die im letzten Jahr mit 1.601 Mio. €

Entwicklung des Cashflow

in Mio. €



von dem Erwerb der französischen Saint Louis Sucre gekennzeichnet waren, betrafen im abgelaufenen Geschäftsjahr 46 Mio. € und betrafen überwiegend das Segment Spezialitäten. Die Gewinnausschüttungen im Geschäftsjahr 2002/03 von 120 (233) Mio. € enthalten die im August 2002 bezahlte Dividende der Südzucker AG in Höhe von 82 Mio. €. Im Vorjahr war die Gewinnausschüttung von der Schütt-aus-hol-zurück-Sonderdividende geprägt. Mit Sonderdividenden von zusammen 215 Mio. € in den Jahren 2000 und 2001 hatte Südzucker die Steuererstattungen aus alten Körperschaftsteuerguthaben in vollem Umfang an die Aktionäre weitergegeben. Die durch das Steuervergünstigungsabbaugesetz 2003 eingetretenen Verschlechterungen für diese Körperschaftsteuerguthaben führten deshalb zu keinen Nachteilen für die Südzucker-Aktionäre.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 31. Juli 2003 stattfindenden Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,47 € je Stückaktie auf 0,50 € je Stückaktie vor; dies steht in Übereinstimmung mit der ergebnisorientierten Südzucker-Dividendenpolitik. Die Ausschüttungssumme steigt von 82,2 Mio. € um 5,2 Mio. € auf 87,4 Mio. €. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 1. August 2003 und damit rd. 3 Wochen früher als im letzten Jahr.

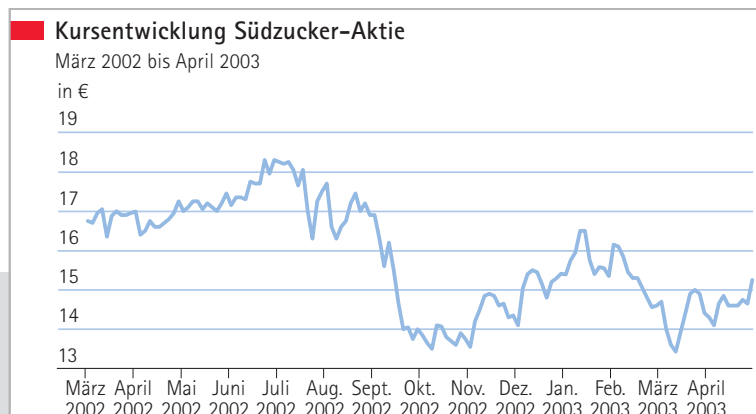
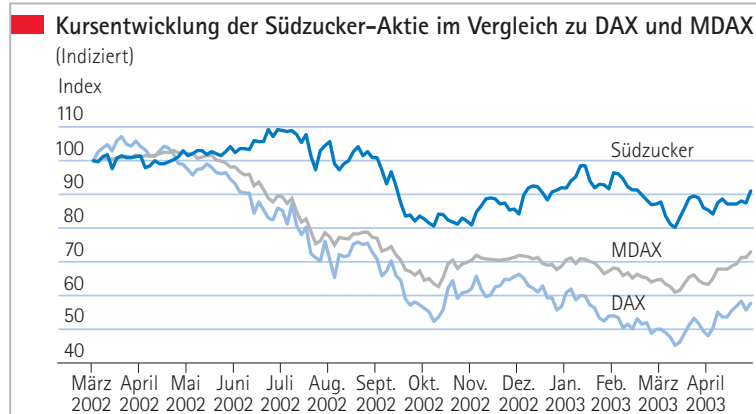
Aussichten für das Geschäftsjahr 2003/04

Das zuckerwirtschaftliche Umfeld für 2003/04 bleibt mit niedrigen Weltmarktpreisen, schwachen Dollarkursen sowie einer instabilen Entwicklung der osteuropäischen Zuckermärkte vor dem EU-Beitritt schwierig. Wir rechnen aus heutiger Sicht mit einem schwächeren operativen Ergebnis, wogegen wir von einem höheren Jahresüberschuss ausgehen.



Kursentwicklung

Nunmehr im dritten aufeinander folgenden Jahr seit 2000 mussten Aktienanleger an allen großen Börsen empfindliche Verluste hinnehmen. Maßgeblich hierfür war eine ausgeprägte Wachstumsschwäche der Weltwirtschaft, verstärkt durch Unsicherheit und Konsumzurückhaltung der Verbraucher, nicht zuletzt durch die Entwicklung im Nahen Osten. Auch fortgesetzte Zinssenkungen der amerikanischen und europäischen Zentralbanken konnten nicht verhindern, dass im Berichtszeitraum 1. März 2002 bis 28. Februar 2003 der DAX um 50 % auf 2.547 Punkte und der MDAX um 35 % auf 2.843 Punkte stürzten. Von dieser Entwicklung hob sich die Südzucker-Aktie mit einem Kursrückgang um 14 % auf 14,60 € positiv ab. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung ergab sich ein Kursrückgang von 11 %.



Langfristige Wertentwicklung

Mit einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 12,3 % seit 1. März 1988 (Beginn des Geschäftsjahres nach der Fusion mit der Zuckerfabrik Franken) hat sich die Südzucker-Aktie erneut deutlich dynamischer entwickelt als der DAX mit 5,9 % p. a. oder der MDAX mit 6,8 % p. a. Der Wert eines Depots, das vor 15 Jahren, zu Beginn des Geschäftsjahres 1988/89, mit Südzucker-Aktien im Wert von umgerechnet 10.000 € bestückt wurde, stieg ohne weitere Kapitalzuführung durch Kurssteigerung, wieder angelegte Dividenden und Bezugsrechte auf 57.100 € am 28. Februar 2003 an. Im langfristigen Vergleich zeigt sich, dass sich der Südzucker-Aktionär auch in schwierigen Börsenphasen eines soliden Investorserfolgs erfreuen kann.

Investor Relations

Der intensive Meinungs-austausch mit Investoren und Analysten wurde fortgesetzt, um Unternehmen und Geschäftsstrategie transparenter zu machen. Der Erwerb des zweitgrößten französischen Zuckerher-

stellers Saint Louis Sucre und die Veräußerung der Schöller Holding markierten im Geschäftsjahr 2002 eine strategische Neuausrichtung. Diese führte zu einer deutlichen Stärkung unserer Position als größter europäischer Zuckerhersteller. Auf zahlreichen Roadshows und Analystenkonferenzen in Europa und den USA stieß die Geschäftsstrategie auf großes Interesse, zumal Anleger in der nunmehr schon drei Jahre vorherrschenden unsicheren Börsenlage Titel mit solider Cashflow-Qualität, Wachstumsperspektive und gleichzeitig defensivem Charakter zu schätzen wissen.

Dies kam auch auf unserer Hauptversammlung am 22. August 2002 in Würzburg zum Ausdruck, auf der rd. 1.800 anwesende Aktionäre, bei einer Präsenz von 82 %, die Tagesordnungspunkte mit Zustimmungswerten von mehr als 99,9 % verabschiedeten. Positiv aufgenommen wurde auch die Erhöhung der Dividende auf 0,47 € je Stammaktie nach 0,34 € je Stamm- bzw. 0,38 € je Vorzugsaktie (im Vorjahr jeweils zuzüglich Sonderdividende von 1 €).

Marktkapitalisierung/Indizes

Die Marktkapitalisierung der Südzucker AG erreichte 2,55 (2,97) Mrd. € am 28. Februar 2003. Trotz dieses Rückgangs und der 2002 auf Free Float umgestellten Indexberechnung konnte Südzucker die Position innerhalb des DAX100 deutlich verbessern und erreichte am Bilanzstichtag Rang 36 (42).

Am 24. März 2003 ist die neue Indexsystematik der Deutschen Börse in Kraft getreten. Nur Unternehmen, die die Anforderungen des so genannten Prime Standard (u. a. Quartalsberichterstattung, Rechnungslegung nach IAS oder US GAAP) erfüllen, werden im

neuen DAX und MDAX berücksichtigt. Südzucker erhielt bereits am 1. Januar 2003 die Zulassung zum Prime Standard. Bei der erstmaligen Indexermittlung erreichte Südzucker Rang 5 und ein Marktgewicht von 3,5 % in dem von 70 auf 50 Werte reduzierten MDAX.

Auch auf europäischer Ebene hat die Präsenz der Südzucker-Aktie durch Aufnahme in den Dow Jones STOXX 600-Index zugenommen. Mit Wirkung ab 23. September 2002 ist Südzucker das einzige deutsche Nahrungsmittelunternehmen, dessen Aktien Eingang in das Segment „Food and Beverages“ gefunden haben. Ziel des Dow Jones STOXX 600-Index ist, den gesamten europäischen Aktienmarkt repräsentativ abzubilden. Beide Indizes, in denen Südzucker vertreten ist, werden vierteljährlich aktualisiert.

Beflügelt von der 2001 durchgeführten Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien sowie durch die Kapitalerhöhung 2001 hat sich die Handelsliquidität der Südzucker-Aktien weiter verbessert. Der tagesdurchschnittliche Aktienumsatz im Geschäftsjahr erhöhte sich hierdurch auf 362.000 (322.000) Stück (Statistik Clearstream Banking).

■ Daten zur Südzucker-Aktie			
		2002/03	2001/02
Dividende	€	0,50 ¹⁾	0,47
Dividendenrendite	%	3,4	2,8
Kurs Geschäftsjahresende ²⁾	€	14,60	17,00
Börsenwert Geschäftsjahresende	Mio. €	2.552	2.971
Anzahl ausgegebener Stückaktien à 1 €		174.787.946	174.787.946
Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie	€	1,52	1,45
Cashflow je Aktie	€	3,41	3,44
Kurs-Gewinn-Verhältnis		9,6	11,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis		4,3	4,9
ROCE	%	11,8	13,2

¹⁾Vorschlag. ²⁾Schlusskurs Börse Frankfurt.

Die AGRANA Beteiligungs-AG hat mit der Wandlung der 1.500.000 Stück Vorzugsaktien (13,6 % des Grundkapitals) in Stammaktien die Voraussetzungen zur Notierung am Prime Market der Wiener Börse geschaffen und damit die Attraktivität der AGRANA für den Kapitalmarkt gestärkt. Im Zuge dieser Umwandlung brachten Südzucker und die österreichischen Eigentümer ihre bislang direkt gehaltenen Anteile an den Stammaktien von zusammen 86,4 % am Grundkapital in die Zucker und Stärke Holding Aktiengesellschaft, Wien, ein. Damit konnte die Vereinheitlichung der AGRANA-Aktiengattungen unter Wahrung der bestehenden Aktionärsposition umgesetzt werden. Die AGRANA-Aktien notieren im Prime Market der Wiener Börse unter der ISIN AT 000 060 370 9.

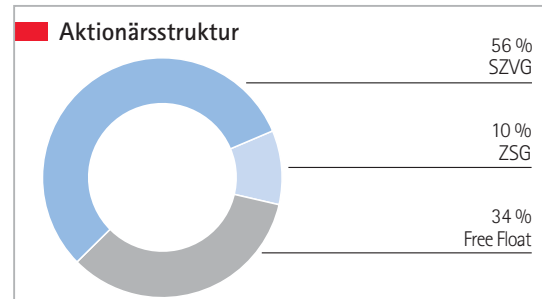
Corporate Governance*

Corporate Governance ist ein Merkmal der Unternehmensführung, das an den Finanzmärkten in steigendem Maße Beachtung findet. Hauptsächlich geht es dabei um die Entwicklung von Grundsätzen der Unternehmensführung, der Unternehmenskontrolle und der Transparenz in Unternehmen mit dem Ziel, eine langfristige Wertschöpfung im Interesse der Aktionäre zu erreichen. Hierzu war in Deutschland eine Regierungskommission eingesetzt worden, die als Ergebnis den Deutschen Corporate Governance Kodex vorstellte. Südzucker hat sich mit diesem Kodex eingehend befasst und im Dezember 2002 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben.

* Siehe auch im Internet unter www.suedzucker.de/investorrelations/de/governance.

Aktionärsstruktur

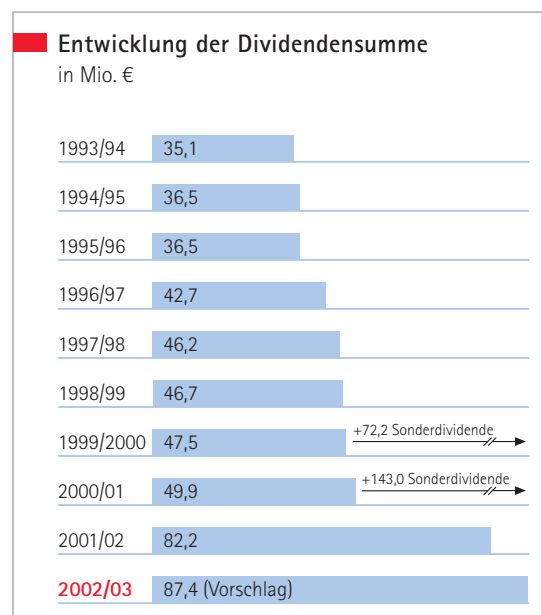
Mit dem Verkauf von 6,1 % ihres zuletzt mit 11 % gemeldeten Anteils reduzierte die Deutsche Bank im Dezember 2002 ihren Anteilsbesitz an Südzucker auf unter 5 %. In diesem Zusammenhang erhöhte sich der Free Float an Südzucker-Aktien auf 34 %. Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-



Genossenschaft eG (SZVG) errechnet sich aus deren Eigenbesitz, zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien, eine Mehrheitsbeteiligung von 56 %. Weitere Aktionäre sind österreichische Anteilseigner über die ZSG NL (Netherlands) B.V. mit 10 %.

Dividende für das Geschäftsjahr 2002/03

Die erfreuliche Ertragsentwicklung ermöglicht es, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Südzucker-Hauptversammlung am 31. Juli 2003 die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr um 0,03 € auf 0,50 (0,47) € je Aktie erhöhten Dividende vorschlagen können. Die Ausschüttungssumme steigt damit um 6 % auf 87,4 (82,2) Mio. €.



Wertpapiere der Südzucker AG

Südzucker-Stammaktien

DE 000 729 700 4

Börse: XETRA, Frankfurt, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover (Freiverkehr)

Anleihe 6,25 % 2000/2010

DE 000 178 080 7

Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Berlin (Freiverkehr)

Anleihe 5,75 % 2002/2012

DE 000 846 102 1

Börse: Frankfurt (amtlich), Stuttgart und Düsseldorf (Freiverkehr)

Termine

Bericht 1. Quartal 2003/04

15. Juli 2003

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2002/03

31. Juli 2003 in Mannheim

Bericht 2. Quartal 2003/04

15. Oktober 2003

Bericht 3. Quartal 2003/04

Mitte Januar 2004

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2003/04

Ende Mai 2004

Bericht 1. Quartal 2004/05

15. Juli 2004

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2003/04

29. Juli 2004 in Mannheim



Hauptversammlung
2002 in Würzburg.



Segment Zucker

Die Zahlen für das Segment Zucker beziehen sich auf die Zuckeraktivitäten von Südzucker AG, GmbH und International, von Saint Louis Sucre, der Raffinerie Tirllemontoise-Gruppe und der AGRANA-Gruppe. Dem Segment zugeordnet sind weiterhin die Bereiche Landwirtschaft und Futtermittel.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2002/03	2001/02
Umsatz	Mio. €	3.359	2.758
Operatives Ergebnis	Mio. €	397	328
Operative Marge	%	11,8	11,9
ROCE	%	10,9	13,3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	135	102
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	31	1.610

Im Geschäftsjahr 2002/03 hat die Zuckergruppe insgesamt 42 (45) Zuckerfabriken – davon 2 Rohrrohrzuckerraffinerien – betrieben. In der EU ging die Zahl der Werke aufgrund der Schließung zweier Fabriken in Deutschland und des Verkaufs einer Zuckerfabrik in Belgien auf 25 (28) zurück, in Osteuropa zählten 17 (17) Werke zum Konzern. Die im April 2003 erworbenen 14 Zuckerfabriken in Polen sind in diesen Zahlen noch nicht enthalten.

Die Rübenverarbeitung stieg im Konzern um rd. 19 % auf 29,7 (25,0) Mio. t, in der EU trotz des Verkaufs von Veurne um rd. 17 % auf 25,7 (22,0) Mio. t, wobei sich das Wachstum im Wesentlichen aus den höheren Rübenernten in Deutschland und Frankreich ergab. Der Anstieg in Osteuropa auf 4,0 (3,0) Mio. t Rüben ist vor allem auf die Zukäufe in Polen zurückzuführen. Der Zuckergehalt konzernweit betrug 17,23 (16,77) %, wobei die Werte in Osteuropa um rd. 2 Prozentpunkte unter den Werten in der EU lagen. Die Zuckererzeugung im Konzern stieg aufgrund der höheren Rübenverarbeitung und des höheren Zuckergehalts um 17 % auf 4,7 (4,0) Mio. t. Durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Werksstruktur in Verbindung mit der hohen Rübenernte ist es gelungen,

den Verarbeitungszeitraum deutlich zu verlängern. In der EU-Gruppe lief die Rübenverarbeitung durchschnittlich an 92 (75) Tagen und in Osteuropa an 71 (63) Tagen.

In der Kampagne 2002/03 waren in Deutschland 12 (14) Zuckerfabriken in Betrieb. Das Werk Löbau ist in diesen Zahlen noch enthalten, es wurde nach der Kampagne 2002 geschlossen. In Osteuropa sind der Südzucker International insgesamt 9 (7) Werke zuzuordnen, von denen 6 (3) in Polen und 3 (4) in Moldawien liegen. Weiterhin sind der Südzucker AG direkt zugeordnet die Bereiche Landwirtschaft, Futtermittel, der in der Düngeberatung tätige Bodengesundheitsdienst (BGD) und die Kompostierwerke der REKO Erdenvertrieb GmbH in Regensburg und Plattling.

Die belgische Raffinerie Tirllemontoise arbeitet nach dem Verkauf der Zuckerfabrik Veurne mit 4 (5) Werken in Belgien. Die im Jahr 2001 erworbene französische Saint Louis Sucre ist in Frankreich mit 5 Zuckerfabriken und einer Rohrrohrzuckerraffinerie im traditionellen Zuckerbereich tätig. Über eine Beteiligung an der Eastern Sugar ist SLS auch in Osteuropa aktiv. Die österreichische AGRANA-Gruppe betreibt insgesamt 11 (13) Zuckerfabriken, von denen 3 (3) in Österreich und 8 (10) in den Ländern Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn gelegen sind.

Zuckererzeugung im Konzern

in Mio. t



Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten sind die Bereiche Palatinit, ORAFI und Stärke sowie die Aktivitäten der Portion Pack-, der Surafti- und der Freiburger-Gruppe zusammengefasst.

Palatinit auf Wachstumskurs

Die Palatinit GmbH, Mannheim, mit Isomalt weltweit die Nr. 1 bei Rohstoffen für zuckerfreie Bonbons, konnte im Geschäftsjahr 2002/03 die Marktstellung ausbauen, obwohl negative Währungseinflüsse und zunehmender Wettbewerb schwierigere Rahmenbedingungen brachten.

Der Absatz an die eher stagnierende Süßwarenindustrie konnte gesteigert werden, da die sensorischen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften von Isomalt genau dem Trend zu Süßwaren entsprechen, die „vollen Genuss ohne Reue“ nicht nur versprechen, sondern auch halten. Der Absatz zuckerfreier Kaugummi-Dragees sowie von Husten- und Atemfrische-Bonbons wächst auf hohem Niveau kontinuierlich weiter.

ORAFI verstärkt Marktdurchdringung

Die Geschäftsfelder der ORAFI-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2002/03 erfolgreich entwickelt und konnten die Marktdurchdringung mit Functional Food, texturgebenden Hilfsstoffen und spezifischen Flüssigsüßungsmitteln stärken. Der Bereich „Active Food Ingredients“ (Inulin und Oligofruktose für menschliche und tierische Ernährung) war erneut durch ein starkes Umsatzwachstum gekennzeichnet. Es wurden mehr als 300 neue Lebensmittel mit den ORAFI-Produkten RAFTILINE® und RAFTILOSE® am Markt eingeführt. Das Geschäftsfeld „Flüssige Süßungsmittel“ profitierte von der gestiegenen Nachfrage nach speziell entwickelten Flüssigsüßungsmitteln. Die zu ORAFI zählende Remy Industries konnte mit ihren auf Reis basierenden Lebensmittelzutaten die Planungen übertreffen.

Stärke wächst durch Innovationen

Die Stärkeaktivitäten der Südzucker-Gruppe werden im Wesentlichen von der AGRANA wahrgenommen.

Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten

		2002/03	2001/02*
Umsatz	Mio. €	1.025	922
Operatives Ergebnis	Mio. €	123	93
Operative Marge	%	12,0	10,0
ROCE	%	16,0	12,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	72	76
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	14	61

*Ohne Schöller Holding.

Die Entwicklung im Stärkebereich verlief im Geschäftsjahr 2002/03 zufrieden stellend. Trotz des marktbedingt rückläufigen Preisniveaus konnte – vor allem aufgrund der Erschließung neuer Märkte und des erfolgreichen Upgradings – der Umsatz um 12 % auf 209,9 (187,5) Mio. € gesteigert werden.

Portion Pack Europe (PPE) steigert Umsatz

Der Umsatz der Portion Pack Europe-Gruppe stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002/03 um über 30 % auf rd. 125 Mio. €.

Surafti

Die Surafti-Gruppe liefert im Wesentlichen zuckerhaltige Nischenprodukte an weiterverarbeitende Betriebe des Backgewerbes. Die Produktion erfolgt in sechs mittelständischen Betrieben in vier Ländern. Im Jahr 2002/03 wurde durch Zukauf die Nougatsparte in Frankreich verstärkt.

Freiberger-Gruppe mit europaweit führender Position

Die dem Segment Spezialitäten zugeordnete Freiburger-Gruppe hat auf dem Markt für tiefgekühlte Pizza und Baguette europaweit eine führende Position. Freiburger konnte von dem anhaltend positiven Trend auf dem deutschen Tiefkühlpizzamarkt profitieren, der insbesondere von den Handelseigenmarken getragen wurde. Darüber hinaus war auch die Erschließung der europäischen Auslandsmärkte weiterhin erfolgreich, so dass ein erfreuliches Wachstum erzielt wurde.

Bilanz

28. Februar 2003 (Mio. €)

AKTIVA

	28.02.2003	28.02.2002
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.271,4	1.294,4
Sachanlagen	1.607,4	1.588,2
Finanzanlagen	357,9	420,2
Anlagevermögen	3.236,7	3.302,8
Vorräte	1.557,6	1.508,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	592,4	596,1
Wertpapiere und flüssige Mittel	427,5	428,9
Umlaufvermögen	2.577,6	2.533,1
Aktive latente Steuern	11,4	7,4
Summe AKTIVA	5.825,7	5.843,3

PASSIVA

	28.02.2003	28.02.2002
Gezeichnetes Kapital der Südzucker AG	174,8	174,8
Kapitalrücklage der Südzucker AG	938,3	938,3
Gewinnrücklagen	712,1	529,4
	1.825,2	1.642,5
Minderheitenanteile am Kapital	395,8	367,4
Eigenkapital	2.221,0	2.009,9
Rückstellungen für Pensionen	369,1	366,2
Rückstellungen für latente Steuern	342,7	393,9
Übrige Rückstellungen	607,0	675,9
Rückstellungen	1.318,8	1.436,0
Finanzverbindlichkeiten	1.435,7	1.570,9
Übrige Verbindlichkeiten	850,2	826,5
Summe PASSIVA	5.825,7	5.843,3

Gewinn- und Verlustrechnung

1. März 2002 bis 28. Februar 2003 (Mio. €)

	01.03.2002 –28.02.2003	01.03.2001 –28.02.2002
Umsatzerlöse	4.383,8	4.776,1
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	24,9	–74,5
Sonstige betriebliche Erträge	129,9	150,3
Materialaufwand	–2.702,1	–2.595,3
Personalaufwand	–526,0	–684,3
Abschreibungen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	–189,2	–220,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–601,1	–887,0
Operatives Ergebnis	520,3	465,1
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	–33,0	–3,1
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	–72,5	–29,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	414,8	432,1
Finanzergebnis	–41,1	–44,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	373,7	387,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–58,3	–106,8
Konzern-Jahresüberschuss	315,4	281,1
Minderheitenanteil am Konzern-Jahresüberschuss	–56,0	–49,2
Konzern-Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil	259,4	231,9
Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	1,52	1,45

Kapitalflussrechnung

1. März 2002 bis 28. Februar 2003 (Mio. €)

	2002/03	2001/02
Jahresüberschuss	315,4	281,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	264,6	463,2
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-3,5	-5,4
Abnahme der mittel- und langfristigen Rückstellungen	-7,6	-33,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11,3	-154,3
Cashflow	580,2	551,0
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-54,5	-9,4
Zu-/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	-117,9	134,6
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-6,2	-42,4
Ab- (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	6,9	-224,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	408,5	409,8
Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	136,3	456,4
Investitionen		
Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände	-206,5	-218,8
Finanzanlagen einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen	-45,8	-1.670,5
Abgänge Finanzmittel aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-44,3	-56,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-160,3	-1.489,8
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit	248,2	-1.080,0
Kapitalerhöhungen	0,0	549,4
Gewinnausschüttungen	-119,8	-233,1
Ab-/Zugang eigener Anteile	19,4	-3,3
Mittelzufluss aus Anleihen	0,0	500,0
Erhöhung/Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	-147,5	120,5
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-247,9	933,5
Veränderung des Finanzmittelbestands	0,3	-146,5
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-1,7	0,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	428,9	574,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	427,5	428,9
davon: flüssige Mittel	206,6	303,9
Wertpapiere	220,9	125,0

Entwicklung des Eigenkapitals

einschließlich Minderheitenanteile (Mio. €)

	Stand 01.03.2002	Jahres- überschuss	Ausschüt- tungen	Kapital- erhöhungen	Währungs- änderungen	Sonstige Veränderungen	Stand 28.02.2003
Gezeichnetes Kapital der Muttergesellschaft	174,8						174,8
Kapitalrücklage der Muttergesellschaft	938,3						938,3
Gewinnrücklagen	529,4	259,4	-81,4	0,0		11,7	712,1
Gewinnrücklagen	534,0	259,4	-81,4			18,4	730,4
Neubewertungsrücklage	-1,3					-6,7	-8,0
Kumulierte Währungs- umrechnungsdifferenzen	-3,3				-7,0	0,0	-10,3
Minderheitenanteile	367,4	56,0	-38,5		-4,7	15,6	395,8
	2.009,9	315,4	119,9	0,0	-11,7	27,3	2.221,0

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt mit den Segmenten Zucker und Spezialitäten der internen Berichterstattung der Südzucker-Gruppe. Im Zuge der strategischen Neupositionierung mit dem Erwerb der SLS-Gruppe und dem Verkauf der Schöller-Gruppe im letzten Geschäftsjahr wurde die Segmentierung, beginnend am 1. März 2002, in folgender Weise angepasst: Das Segment Zucker enthält das Zucker-Kerngeschäft in West- und Osteuropa. Im Segment Spezialitäten sind die Bereiche Palatinit, ORAFIT und Stärke sowie die Aktivitäten der Portion-Pack, der Surafti- und der Freiburger-Gruppe zusammengefasst.

Gemäß IAS 14.76 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend der neuen Segmentierung zugeordnet und zur besseren Vergleichbarkeit um das im Vorjahr noch einbezogene Schöller-Geschäft bereinigt.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	2002/03			2001/02*		
	Konzern	Zucker	Spezialitäten	Konzern	Zucker	Spezialitäten
	Mio. €					
Umsatzerlöse	4.383,8	3.359,2	1.024,6	3.680,0	2.758,2	921,8
Operatives Ergebnis	520,3	396,9	123,4	420,7	328,2	92,5
<i>Operative Marge</i>	<i>11,9%</i>	<i>11,8%</i>	<i>12,0%</i>	<i>11,4%</i>	<i>11,9%</i>	<i>10,0%</i>
Segmentvermögen	3.785,2	3.098,9	686,3	3.620,9	2.953,6	667,3
Segmentverbindlichkeiten	924,8	868,4	56,4	901,2	847,3	53,9
Investitionen in Sachanlagen	206,5	134,6	71,9	178,0	102,3	75,7
Investitionen in Finanzanlagen	45,8	31,4	14,4	1.670,5	1.609,9	60,6
Abschreibungen Sachanlagen	-189,2	-140,2	-49,0	-169,5	-125,0	-44,5
Mitarbeiter	14.855	11.543	3.312	15.034	12.148	2.886

* In 2001/02 bereinigt um Schöller Holding.

Segmentierung nach Regionen

	2002/03	2001/02*
	Mio. €	
Umsatz		
Deutschland	1.360,1	1.448,6
Übrige EU	2.597,4	1.873,7
EU gesamt	3.957,5	3.322,3
Osteuropa	402,9	339,1
Übriges Ausland	23,4	18,6
	4.383,8	3.680,0
Segmentvermögen		
EU gesamt	3.478,6	3.361,8
Osteuropa	301,9	254,9
Übriges Ausland	4,7	4,2
	3.785,2	3.620,9
Investitionen in Sachanlagen		
EU gesamt	177,9	161,0
Osteuropa	28,6	17,0
	206,5	178,0

* In 2001/02 bereinigt um Schöller Holding.

Wesentliche Beteiligungen des Südzucker-Konzerns

Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sind nach ihrer Teilkonzernzugehörigkeit dargestellt.

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
Südzucker AG				
Palatinit GmbH ¹⁾	Mannheim		100,00	
Südzucker GmbH ¹⁾	Zeitz		100,00	
Südzucker International Finance B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00	
Südzuckergroup Export Centre S. A.	Brüssel	Belgien	51,00	49,00
Zschortauer Feldfrucht GmbH	Zschortau		51,00	
Wolteritzer Agrar GmbH	Schkeuditz			74,80
Cukrownia Lubna S. A.	Kazimierza Wielka	Polen	75,40	
Cukrownia Ropczyce S. A.	Ropczyce	Polen	51,63	
Cukrownia Włostów S. A.	Włostów	Polen		81,25
Cukrownia Garbów S. A.	Garbów	Polen		92,03
Cukrier Królewski	Krakau	Polen	100,00	
Cukrownia Strzyżów S. A.	Strzyżów	Polen	81,24	
Fabrica de Zahar Alexandreni S. A. ²⁾	Alexandreni	Moldawien	36,00	
Südzucker Moldova S. A.	Drochia	Moldawien	61,21	
BGD Bodengesundheitsdienst Gesellschaft mbH ¹⁾	Mannheim		100,00	
REKO Erdenvertrieb GmbH ¹⁾	Regensburg		100,00	
Mönnich GmbH & Co. KG	Kassel		71,43	28,57
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH	Mannheim		50,00	
Beta Beteiligungs GmbH	Mannheim		43,19	
Z & S Zucker und Stärke Holding AG	Wien	Österreich	50,00	
Raffinerie Tirlemontoise S. A.		Belgien	85,41	
Sucres de Tirlemont S. A.	Tienen	Belgien		100,00
Hottlett Sugar Trading S. A.	Berchem	Belgien		62,55
Candico S. A.	Merksem	Belgien		75,50
ORAFI Oreye S. A.	Oreye	Belgien		99,89
Remy Industries NV	Wijgmaal	Belgien		100,00
Cocachoc NV	Herentals	Belgien		100,00
Suikers G. Lebbe S. A.	Oostkamp	Belgien		99,88
Portion Pack European Holding B.V.	Oud Beijerland	Niederlande	33,00	67,00
Atlanta Dethmers Beheer BV	Groningen	Niederlande		100,00
James Fleming & Co. Ltd.	Newbridge	Schottland		100,00
Sugarfayre Limited	Ashington	England		100,00
W. T. Mather Ltd.	Ashton	England		100,00
Groupe Nougat Chabert & Guillot	Montélimar	Frankreich		100,00

	Sitz	Land	SZ-Anteil	Anteil mittelbar
Saint Louis Sucre S. A.		Frankreich	85,19	
Saint Louis Sucre S.N.C.	Paris	Frankreich		100,00
Société Nouvelle des Sucrieries de Chalon	Chalon-sur-Saône	Frankreich		49,99
Sucrierie et Distillerie de Souppes-Ouvré Fils S. A.	Paris	Frankreich		44,48
Eastern Sugar BV	Deurne	Holland		50,00
Ebro Puleva S. A.	Madrid	Spanien		14,19
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ³⁾		Österreich	44,87	
AGRANA Zucker und Stärke AG	Wien	Österreich		100,00
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn		88,04
Moravskoslezské Cukrovary A.S.	Hrusovany	Tschechien		97,54
S.C. Danubiana Roman S. A.	Roman	Rumänien		92,16
S.C. Zaharul Romanesc S. A.	Buzau	Rumänien		86,51
Slovenské Cukrovany a.s.	Rimavská Sobota	Slowakei		100,00
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyhaza	Ungarn		50,00
AGFD Tandarei S.C.	Tandarei	Rumänien		99,97
Freiberger Gruppe				
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Prod.-/Vertr. KG	Berlin		100,00	
PrimAS Tiefkühlprodukte GmbH	Oberhofen	Österreich		100,00

¹⁾ Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB.

²⁾ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarung.

³⁾ Stimmrechtsmehrheit.

Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung gem. 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben. Sie ist den Aktionären im Internet auf unserer Homepage <http://www.suedzucker.de> zugänglich.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie (im Vorjahr 0,47 € je Aktie) auszuschütten und damit den Bilanzgewinn der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt von 87.437.861,19 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € je Aktie auf 174.787.946 Stückaktien	87.393.973,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	43.888,19 €
Bilanzgewinn	87.437.861,19 €

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 1. August 2003.

Mannheim, den 12. Mai 2003

DER VORSTAND

Dr. Spettmann Dardenne Dr. Kirsch Dr. Korn Marihart Dr. Müller Rostand

Der nach deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Südzucker AG, der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt. Er kann bei der Gesellschaft angefordert werden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2002/03 stand für Südzucker vor allem im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Neufokussierung der Geschäftsfelder. Unterstützt durch eine Konzern-Neuorganisation wurde die Zusammenarbeit optimiert, wodurch bereits im ersten Jahr der Umstellung signifikante Synergien und Kosteneinsparungen erzielt werden konnten. Über die Diskussion um die Verlängerung der Zuckermarktordnung über das Jahr 2006 hinaus und die WTO-Verhandlungen wurde dem Aufsichtsrat umfassend berichtet. Breiten Raum in den Gesprächen nahm auch die Frage ein, inwieweit die Herstellung von Bio-Ethanol ein neues Geschäftsfeld erschließen könnte. Anhand eingehender Analysen hat sich der Aufsichtsrat ein Bild von den Chancen und Risiken dieses Geschäftsfelds gemacht.

Besonderes Augenmerk hat der Aufsichtsrat der Thematik Corporate Governance gewidmet. Gute Corporate Governance-Standards sind bei Südzucker traditionell ein besonderes Anliegen des Aufsichtsrats und eine wesentliche Basis für das Vertrauen der Anleger. Ein von gegenseitiger Achtung getragenes Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand führte dazu, dass den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex schon bisher weitgehend gefolgt wurde. Der Aufsichtsrat hat nach eingehender Vorbereitung eine entsprechende Anpassung der Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Eine gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 Aktiengesetz wurde beschlossen. Darin haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, dass sie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen werden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2002/03 in vier turnusmäßigen Sitzungen über die Lage des Konzerns, die strategische Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder sowie zahlreiche aktuelle Einzelthemen beraten.

Anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte hat der Aufsichtsrat alle relevanten Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert, die Geschäftsführung sorgfältig beaufsichtigt und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Zudem hat der Aufsichtsratsvorsitzende an Vorstandssitzungen teilgenommen und darüber hinaus mit dem Sprecher des Vorstands laufend Arbeitsgespräche geführt, um Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten. Regelmäßige Themen der mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands waren Lage und Entwicklung des Unternehmens, Unternehmenspolitik, Rentabilität sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung bezogen auf die Gesellschaft und den Konzern. Der Aufsichtsrat hat Finanzzahlen und weitere relevante Kennzahlen sowie das konzernweite Risikomanagementsystem mit dem Vorstand intensiv erörtert. Besondere Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat zudem den möglichen Auswirkungen allgemeiner und wirtschaftspolitischer Entwicklungen, insbesondere mit Blick auf die EU-Zuckermarktordnung, gewidmet.

Mit der Hauptversammlung am 22. August 2002 endete die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter hat bereits am 13. Juni 2002 stattgefunden. In der Hauptversammlung wurden alle bisherigen Aktionärsvertreter, mit Ausnahme von Herrn Gerhard R. Wolf, der nach 12-jähriger Tätigkeit in diesem Gremium für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stand, wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Anstelle von Herrn Gerhard R. Wolf wurde Herr Ludwig Eidmann, Vorsitzender des Verbands der Hessen-Nassauischen Zuckerrübenanbauer e. V., neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Walter Erhard, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, ist nach 10-jähriger Tätigkeit ebenfalls aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die langjährige erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens. Weiterer Dank gilt den Herren Robert Bausewein,

Rolf Bucher, Max Fröschl und Gunter Schneickert, die ebenfalls mit Ablauf der Hauptversammlung 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind. An ihre Stelle traten Frau Gerlinde Baumgartner sowie die Herren Manfred Fischer, Klaus Kohler, Klaus Viehöfer und Roland Werner. In seiner Sitzung am 21. November 2002 hat der Aufsichtsrat Herrn Prof. Dr. Markwart Kunz mit Wirkung vom 1. September 2003 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Prof. Dr. Kunz wird die Nachfolge von Herrn Dr. Klaus Korn antreten.

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, durch die Hauptversammlung am 22. August 2002 den Prüfungsauftrag erteilt. Der Jahresabschluss 2002/03 der Südzucker AG und deren Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IAS und den Konzern-Lagebericht. Der vorliegende IAS-Konzernabschluss befreit gemäß § 292 a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind.

In seiner Sitzung am 27. Mai 2003 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss 2002/03 gebilligt. Der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von

0,50 € je Aktie hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 27. Mai 2003
DER AUFSICHTSRAT

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender
Eppingen
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenbauer e. V.

Franz-Josef Möllenberg*

Stv. Vorsitzender
Rellingen
Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Dr. Ulrich Weiss

Stv. Vorsitzender
Kronberg/Taunus
Ehem. Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Heinz Christian Bär

Karben – Burg Gräfenrode
Vizepräsident des
Deutschen Bauernverbands e. V.

Gerlinde Baumgartner*

Osterhofen
Betriebsratsmitglied Werk Plattling
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
seit 22. August 2002

Robert Bausewein*

Ochsenfurt
Betriebsratsmitglied Werk und
Hauptverwaltung Ochsenfurt
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
19. März bis 22. August 2002

Dr. Ulrich Brixner

Frankfurt
Vorstandsvorsitzender der
DZ BANK AG

Rolf Bucher*

Offenau
Betriebsratsmitglied Werk Offenau
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
19. März bis 22. August 2002

Helmut Drescher*

Wattenheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Walter Erhard*

Regensburg
Stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
bis 22. August 2002

Ludwig Eidmann

Groß-Umstadt
Vorsitzender des Verbands der
Hessen-Nassauischen
Zuckerrübenbauer e. V.
seit 22. August 2002

Manfred Fischer*

Feldheim
Stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
seit 22. August 2002

Paul Freitag

Oberickelsheim-Rodheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V.

Max Fröschl*

Aholming
Betriebsratsvorsitzender Werk Plattling
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
19. März bis 22. August 2002

Hans Hartl*

Ergolding
Landesbezirksvorsitzender
der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten
in Bayern

Klaus Kohler*

Bad Friedrichshall
Betriebsratsvorsitzender Werk Offenau
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
seit 22. August 2002

Dr. Christian Konrad

Wien
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien

Jörg Lindner*

Hamburg
Referatsleiter Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Ulrich Müller

Illsitz
Vorsitzender des Verbands Sächsisch-
Thüringischer Zuckerrübenbauer e. V.

Erich Muhlack*

Regensburg
Leiter der Werke Plattling,
Rain und Regensburg
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

**Gunter Schneickert***

Offstein
Betriebsratsvorsitzender Werk Offstein
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
19. März bis 22. August 2002

Richard Schwaiger

Aiterhofen
Vorsitzender des Verbands bayerischer
Zuckerrübenbauer e. V.

Klaus Viehöfer*

Grana
Betriebsratsmitglied Werk Zeitz
Südzucker GmbH
seit 22. August 2002

Ernst Wechsler

Westhofen
Vorsitzender des Verbands der Hess.-
Pfälzischen Zuckerrübenbauer e. V.

Roland Werner*

Saxdorf
Betriebsratsvorsitzender Werk
Brottewitz
Südzucker GmbH
seit 22. August 2002

Gerhard R. Wolf

Worms
Ehem. Mitglied des Vorstands der
BASFAG
bis 22. August 2002



Vorstände v. l. n. r.
 Dr. Rudolf Müller,
 Frédéric Rostand,
 Dr. Christoph Kirsch,
 Dr. Theo Spettmann,
 Dr. Klaus Korn,
 Albert Dardenne,
 Johann Marihart.

Vorstand

Dr. Theo Spettmann

(Sprecher)

Ludwigshafen

Zuckerverkauf
 Strategische Unternehmensplanung/
 Konzernentwicklung/Beteiligungen
 Öffentlichkeitsarbeit
 Organisation/IT
 Lebensmittelrecht/Verbraucher-
 politik/Qualitätssicherung
 Personal- und Sozialangelegenheiten
 Marketing

Albert Dardenne

Melin, Belgien

Administrateur délégué der
 Raffinerie Tirlemontoise S.A.
 ORAFIT
 Surafti
 Portion Pack

Dr. Christoph Kirsch

Weinheim/Bergstraße

Finanzen, Rechnungswesen
 Betriebswirtschaft/Controlling
 Operative Unternehmensplanung
 Steuern, Rechtsangelegenheiten
 Liegenschaften/Versicherungen
 Einkauf Hilfs- und Betriebsstoffe

Dr. Klaus Korn

Ochsenfurt

Produktion/Technik
 Forschung/Entwicklung/Services
 Einkauf Investitions-/Instandhal-
 tungsgüter, Dienstleistungen
 Palatin

Johann Marihart

Limberg, Österreich

Vorsitzender des Vorstands
 der AGRANA Beteiligungs-AG
 Nachwachsende Rohstoffe/Stärke
 Süd-Ost-Europa

Dr. Rudolf Müller

Ochsenfurt


Agrarpolitische Aufgaben
 Rüben/Futtermittel und Nebenprodukte
 Landwirtschaftliche Betriebe
 Forschung und Entwicklung im
 landwirtschaftlichen Bereich
 Revision
 Polen

Frédéric Rostand

Paris, Frankreich

Vorsitzender des Vorstands
 der Saint Louis Sucre S.A.
 Bio-Ethanol/Rohrzucker

* Arbeitnehmervertreter.



Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 42 1-0
Telefax: +49 621 42 1-393
<http://www.suedzucker.de>

Investor Relations
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 42 1-244
Telefax: +49 621 42 1-463

Wirtschaftspresse
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 42 1-409
Telefax: +49 621 42 1-425

Den ausführlichen Geschäftsbericht (deutsch, englisch) und den Jahresabschluss der Südzucker AG senden wir Ihnen gerne zu. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/downloads stehen pdf-Dateien des deutschen und englischen Geschäftsberichts zum Download.

Satz und Gestaltung:
das trio, Mannheim

Druck und Weiterverarbeitung:
ColorDruck, Leimen
© 2003